



Frieden für Europa

Die EU ist ein Garant von Freiheit und Demokratie

Der 24. Februar 2022 markiert eine Zeitenwende in Europa. Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine ist die europäische Friedensordnung zu Ende gegangen.

„Als Bayerische Staatsregierung verurteilen wir den durch nichts begründeten Angriffskrieg Russlands auf ein friedliches Nachbarland auf Schärfste“, betont Melanie Huml, die als Europaministerin derzeit besonders gefordert ist.

Es gilt, den Kontakt zu halten, Partnerschaften zu stärken, die Menschen in der Ukraine aber auch die Nachbarländer zu unterstützen.



Bayerns Europaministerin Melanie Huml in einer Erstaufnahmeeinrichtung für ukrainische Kriegsflüchtlinge in Polen.

„Das humanitäre Engagement Polens bei der Aufnahme von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine ist großartig. Für Bayern kann ich unsere volle Rücken- und Unterstützung versichern“, so Europaministerin Huml bei ihrem Besuch in Warschau.

Zugleich drängt Huml auf ein geeintes und entschiedenes Handeln aller EU-Mitgliedsstaaten: „Putin greift nicht nur die territoriale Integrität der Ukraine an. Sein Krieg ist ein Krieg gegen die grundlegenden Werte unserer Europäischen Union: Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Medienfreiheit und Menschenrechte. Nur unsere Einheit kann uns stärker machen.“



Farbe bekennen, Solidarität zeigen, für den Frieden in Europa demonstrieren – auch das ist der Bamberger Landtagsabgeordneten Melanie Huml wichtig.



Bayern hilft schnell und zielgerichtet. Mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder ist Europaministerin Melanie Huml im Pandemiezentrallager, von dort gingen über 50 Tonnen an Hilfsgütern in die Ukraine, Slowakei, nach Moldau und Polen.

„Die aktuelle Situation zeigt: EU und NATO sind die Säulen unserer gemeinsamen Verantwortung in Europa und der Welt. Entsprechend müssen wir uns freimachen von kleinteiligen Debatten und die großen Herausforderungen gemeinsam aktiv angehen“, fordert Huml.

Dazu gehört für sie insbesondere, dass Europa bei Importgütern unabhängiger wird. Huml zufolge muss nicht nur der Ausbau erneuerbarer Energien intensiver vorangetrieben werden. Es gelte beispielsweise auch die eigene Lebens- und Arzneimittelproduktion zu stärken.

„Die globalen Lieferketten sind verwundbarer, als wir uns das zuvor eingestehen mochten – mit teils drastischen Folgen für die Wirtschaft und damit auch für Arbeitsplätze und Wohlstand“, berichtet Huml.

Kurzfristig seien Entlastungen vor allem bei den Energiekosten notwendig. „Mittel- und langfristig gilt es unsere größte Stärke massiv zu fördern und das ist die Innovationskraft unserer heimischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen“, so Melanie Huml. Mit der Hightech Agenda gehe Bayern voran, jetzt müsse der Bund nachziehen.



Die Notunterkunft in Stegaurach besuchte die Landtagsabgeordnete Melanie Huml zusammen mit Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Thilo Wagner.

Ausgabe April 2022

Grüß Gott!

Zutiefst berührt mich der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Unschuldige Menschen, gerade auch Kinder, müssen unvorstellbares Leid ertragen.

Meine letzten Wochen waren geprägt von vielen Gesprächen dazu. Insbesondere mit dem ukrainischen Generalkonsul und Ministerkollegen der Nachbarstaaten stehe ich im intensiven Austausch.

Noch vor wenigen Monaten konnte ich bei meiner Dienstreise nach Kiew eine deutliche Aufbruchstimmung spüren, den klaren Wunsch nach einer engeren Anbindung an unsere Europäische Union.

Am 24. Februar wurden die Menschen in der Ukraine vor die grausame Wahl gestellt, ihre Freiheit und demokratischen Grundsätze aufzugeben oder zu kämpfen.

Es ist schrecklich, die Bilder aus der Ukraine zu sehen, wo jeden Tag unschuldige Menschen sterben. Wir fühlen mit ihnen, zeigen uns solidarisch und helfen.

Auch hier bei uns in der Region Bamberg ist die Welle der Hilfsbereitschaft enorm. Laufend werden immer neue Spendenaktionen gestartet und Hilfskonvois organisiert. Um die schutzsuchenden Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine kümmern sich Behörden und viele freiwillige Helfer mit großartigem Engagement.

Gleichzeitig machen wir uns auch Sorgen darüber, wie es bei uns weitergeht.

Dieser Krieg mitten in Europa zeigt: Unsere Sicherheitslage ist ebenso fragil wie unsere Versorgungslage. Gerade die steigenden Energiepreise bringen viele Menschen und auch Unternehmen in echte Bedrängnis. Hier müssen wir dringend gegensteuern.

Was es weiter zu tun gilt, erfahren Sie im Hauptartikel dieser InfoMax-Ausgabe, Sie ist übrigens die letzte in dieser Form, mehr dazu auf der zweiten Seite.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen und Ihrer Familie

The 

Impressum

Herausgeber: Melanie Huml, MdL
Luitpoldstr. 55, 96052 Bamberg
Telefon: (0951) 96 43 97 43
eMail: mdl@melanie-huml.de
Homepage: www.melanie-huml.de
Redaktion: Claudia Bachmann (V.i.S.d.P)



BILD DES MONATS



Die Menschen aus der Ukraine brauchen Schutz und Unterstützung, ganz besonders die Kinder. Wir wollen ihnen KiTa und Schule ermöglichen. Über die großartige Welle der Hilfsbereitschaft hier bei uns in der Region Bamberg und in ganz Bayern, freue ich mich sehr! Herzlichen Dank!

Der neue „InfoMax“ ausführlicher, informativer, größere Auflage

Anmelden, informiert bleiben - kein direkter Postversand mehr

Nach über 17 Jahren in der gewohnten Form erhält der „InfoMax“ ein umfassendes Relaunch, eine Überarbeitung des bisherigen Formates.

Dabei wird auch die Form des Versandes über die Deutsche Post geändert. Vom bisher gewohnten direkten Postversand stellen wir um auf die sog. Postwurfsendung mit Tagespost.

Das bedeutet:

Sie bekommen den NEUEN „InfoMax“ direkt in den Briefkasten verteilt. Das allerdings leider nur an den Tagen, an denen Sie auch Briefpost erhalten.

An Tagen, an denen Sie keine Post erhalten oder auf ihrem Briefkasten ein

Hinweis „keine Werbung“ angebracht ist, dann erhalten Sie den NEUEN „InfoMax“ leider nicht.

Wenn Sie zuverlässig und sicher den NEUEN „InfoMax“ auch in Zukunft erhalten wollen, ist dies jedoch zusätzlich in digitaler Form möglich.

Schreiben Sie uns bitte hierzu eine kurze eMail an:

mdl@melanie-huml.de

Der NEUE „InfoMax“ wird noch informativer und umfangreicher und wir erreichen mehr Menschen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und bleiben Sie uns auch zukünftig treu!

Dorferneuerung in Tütschengereuth

Der Freistaat Bayern gibt mehr Geld für die Dorferneuerung aus, davon profitiert auch der Landkreis Bamberg. Mit diesen guten Neuigkeiten kam die Landtagsabgeordnete Staatsministerin Melanie Huml nach Tütschengereuth. Dort kann erfreulicherweise die Baufreigabe der nächsten Maßnahmen erteilt werden.



Städtebauförderung in Bamberg

Die Perspektiven zweier Stadtteile mit besonderem Handlungsbedarf hat Staatsministerin Melanie Huml vor Ort mit Bayerns Bauminister Christian Bernreiter erörtert: Bambergs Innenstadt und die Gereuth sollen attraktiver werden, mit weiteren Mitteln aus der Städtebauförderung.



Gastkommentar

von *Khrystyna Pavliukh*, Vertretung der Ukraine im MIB der Stadt Bamberg und des Vereins „Bamberg: UA“



Liebe Leserinnen und Leser,

wir, Ukrainerinnen und Ukrainer, die sich seit Jahren in Deutschland für Demokratie, Integration, interkulturellen Austausch und Frieden einsetzen, verurteilen den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die einen friedlichen und europäischen Weg gewählt hat.

Leider ist dies nicht nur der Krieg eines Diktators, sondern aller Bürgerinnen und Bürger, die sich von der Propaganda manipulieren lassen und den Krieg unterstützen. Die Dinge muss man beim Namen nennen und die Verantwortung für sein eigenes Handeln übernehmen.

Vielen Dank an alle in Deutschland und in der EU für die uneingeschränkte Solidarität mit der Ukraine und die großartige Hilfsbereitschaft.

Es ist wichtig, zusammenzuhalten und die Ukraine zu unterstützen, die jetzt für Frieden und Demokratie für ganz Europa oder sogar für die ganze Welt kämpft.

Meine Kernbotschaft bleibt nach wie vor: „Bildung und interkultureller Austausch ist unsere stärkste Waffe“. Dafür setzen wir uns ein und werden es weiterhin tun.

Was machen wir jetzt und was haben wir vor?

- Humanitäre Hilfe (Sach- und Geldspenden) für die betroffenen Ukrainer:innen (die gar nicht ihr Heimatland verlassen möchten) und auch für die Personen, die doch vom Krieg aus ihrer Heimat vertrieben wurden.

- Bekämpfung von Propaganda durch die Aufklärungsarbeit, Sensibilisierung zu diesem Thema und Aufruf zum kritischen Denken.

- Nachhaltige Zusammenarbeit mit Schwerpunkt Integration.

Ich wünsche uns allen viel Kraft und gutes Durchhalten, gemeinsam schaffen wir es!

Mit Respekt und Dankbarkeit

Khrystyna Pavliukh